

Lätare – Freut euch
22. März 2020

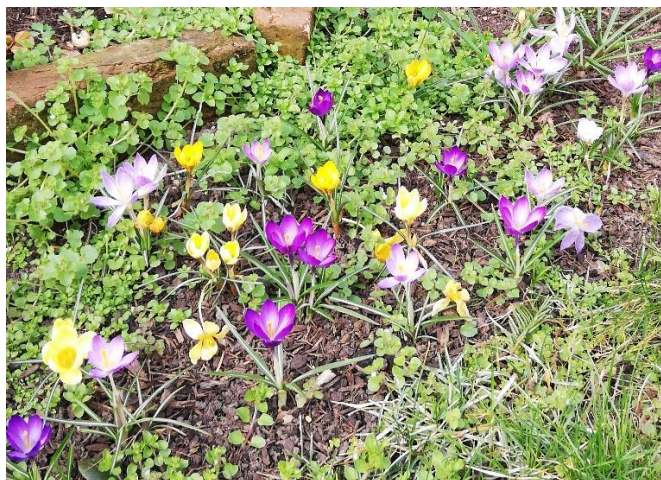
Lese-Gottesdienst

Erstellt von:
Lubomir Batka
Pfarrer der Johanneskirche Liesing



„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“

Joh 12, 24



Musik zum Beginn

Zum Hineinhören und -sehen: **Psalm 91.**

Wer bei dir Schutz sucht

<https://www.youtube.com/watch?v=IKoFIRPb8oA>

© 2014 Gerth Medien -- LC 13743 Aus dem Album „Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt“ CD 939508

Liturgische Eröffnung und Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Liebe LESE_Gottesdienst Gemeinde,

„Freut euch – allem Leiden zum Trotz!“ Mitten in der Passionszeit erklingt dieser Ruf am Sonntag Lätare. Freuen – warum? Weil schon im Sterben das Leben begriffen ist. Plastisch die Bilder, die Jesus wählt: Nur das Samenkorn, das in die Erde fällt, bringt Frucht. Auch wenn wir nur das Schlimmste sehen: Trost ist ganz nahe. Denn Gottes Zusage gilt: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ Aufgrund dieser Zusage vertrauen wir, *dass Gott mitten unter uns ist!*

„Ja, darauf vertrauen wir!“

————— Zum Hineinhören und – sehen: Cappella Vocale Berlin © Stiftung Stadtmuseum Berlin 2014

Lied **EG 396 Jesu meine Freude**

————— https://www.youtube.com/watch?v=ln9Gix_8aZg

————— Lutherbibel 2017

Psalm

Psalm 84

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden

und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen

deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen;

die loben dich immerdar. SELA.

Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten

und von Herzen dir nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund,

und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern

und schauen den wahren Gott in Zion.

HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet;

vernimm es, Gott Jakobs! SELA.

Gott, unser Schild, schaue doch;

sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen

ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes
Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.

Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / der HERR gibt Gnade und Ehre.

Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

HERR Zebaoth, wohl dem Menschen,

der sich auf dich verlässt!

**„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen“**

Kyriegebet

Anrufung

Christus,
 du unser Leben,
 der du in den Tod gingst,
 und wir wissen dich lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit,
 nimm uns Sterbliche bei der Hand,
 und halte uns, wie wir hoffen.

Herr, erbarme dich.

Wir sehen dich sterben
 mit Menschen in unserer Nähe,
 die unheilbar krank sind,
 mit denen, die sich quälen,
 denen es schwer wird,
 am Ende loszulassen und dir ganz zu vertrauen,
 und sprechen zu dir, dem Lebendigen:
 Herr, erbarme dich.

Wir sehen dich sterben
 mit den Einsamen,
 an die sich niemand erinnert,
 deren Würde niemand mehr sieht,
 eingeschlossen in Pflegeheimen
 oder verwahrlost in ihren Wohnungen,
 und sprechen zu dir, dem Lebendigen:
 Herr, erbarme dich.

Wir sehen dich sterben
 mit denen,
 die keinen Lebensmut mehr haben,
 die versinken in Traurigkeit und Angst,
 die sich selbst nicht mehr kennen und niemandem mehr vertrauen,
 und sprechen zu dir, dem Lebendigen:
 Herr, erbarme dich.

Christus,
 du unser Leben,
 der du in den Tod gingst,
 auf deine Auferstehung setzen wir all unsere Hoffnung.
 Laß uns eins werden mit dir
 und den Tod überwinden
 an deiner Hand, die uns hält.

Amen.

Kyrielied

Zum Hineinhören und -sehen: **Oh Lord hear my prayer**, M + T: Jacques Berthier (1923 - 1994)

Oh Lord, hear my prayer

<https://www.youtube.com/watch?v=f51n-yb11dY>

Biblisches Trostwort

Jesaja 54, 7-8

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.

Alles ist geborgen in Gottes Gnade. Amen.

Tagesgebet

Anrufung

Christus,
erstorben wie ein Korn in der Erde und verwandelt zu Frucht und Kraft,
nimm dich unser an! Wir beten zu dir mit allen, die nicht an dich glauben, die
Dich suchen und nicht finden. Sende uns Deine Boten, die uns Deine
Gegenwart zeigen. Gib uns Deinen Heiligen Geist, damit uns auch diese
Passionszeit die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen und unser
christliches Zeugnis zu erneuern. Amen.

Zum Hineinhören und -sehen, Jochen Klepper

Lied

Der du die Zeit in deinen Händen hast

<https://www.youtube.com/watch?v=z4DfnDVUbak>

Übersetzung Lutherbibel 2017

Biblische Lesung

Jesaja 66, 10 - 14

„Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr

den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.“

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Glaubensbekenntnis

Evangelisches Gesangbuch 804

Apostolisches Glaubensbekenntnis



Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Zum Hineinhören und -sehen: Evangelische Kirchengemeinde Neulußheim

Lied

EG 98 Korn, das in die Erde

<https://www.youtube.com/watch?v=AIP3G93rTnc>

Übersetzung Lutherbibel 2017

Predigt

Joh 12, 20 – 25

Predigttext steht im Johannesevangelium:

„Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen. Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben.“

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus!

An diesem Sonntag kommen so viele Themen zusammen: die Passionszeit, der Frühlingsbeginn, der Vorausblick auf Ostern und, natürlich, die Corona Virus Krise. Ich persönlich fühle mich ein wenig überwältigt und erlebe innere Unruhe. Vielleicht geht es auch euch so.

Was sagen uns für unsere Situation die heutigen biblischen Texte, geistlichen Lieder, wie auch dieser Predigttext? Ich würde sagen, sie verbinden Ernst und Trost. Ernst im Kreuz, Trost in einer neuen geistlichen Perspektive auf das Geschehen in der Welt.

Beginnen wir also bei dem was ernst ist. Ich will kurz anmerken, dass das griechische Wort „*krisis*“ – von dem unser Wort „Krise“ stammt – eigentlich „Gericht“ meint. Ich behaupte, dass jede Krise ein Gericht ist. Oder zumindest, ein Gericht sein sollte und zwar in dem Sinne, dass wir neu zu urteilen lernen. In Anbetracht des Corona Virus könnte es ein Überdenken von unserem Umgang mit den Tieren, oder unseres Umgangs mit Verantwortung und Solidarität sein. Es könnte auch ein „Gericht“ bezüglich der Verflechtung von Sport und übersteigter Kommerz werden. Ich bin kein prophetischer Gerichtprediger. Es soll aber deutlich werden, dass wir in unserer Wohlstandsgesellschaft falsche Sicherheit gewonnen haben und oft vergessen, dass unsere Lebensweise ganz ernste Folgen hat: es geht um Leben, Tod, Gottes Gerechtigkeit und Ewiges Leben.

Als Christinnen und Christen wissen wir in der Passionszeit noch von einer anderen „*krisis*“, die noch weitreichendere Konsequenzen hat als die Corona Virus Krise. Es ist das menschliche Gericht mit dem „Menschensohn“ (v. 23) und das Gericht Gottes mit menschlichen Söhnen. In unserem Text hört es sich fast schon wie ein harter Ausspruch eines Richters an: **„Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben.“**

Das ist ein starkes Wort, anstößig und irritierend. Es stellt die übliche Denkweise des „natürlichen“ Menschen auf den Kopf. Warum verlieren das Leben diejenigen, die es lieb haben? Kann man das Leben hassen und gerade so es zum ewigen Leben bewahren? Ist dies ein hilfreiches Wort gerade in dieser Situation, in der man besonders gut auf eigenes Leben und auf das Leben anderer aufpassen muss?

Wenn wir diese Worte verstehen wollen, sollen wir uns klar machen, dass dieser Text im der paradoxen Logik des Evangelisten Johannes verstanden werden muss: das was der Mensch ohne Glauben als Kreuz, Gericht, Tod, Erniedrigung und Ende ansieht, das nimmt die geistliche Person als Leben, Heilung, Erhöhung und Anfang wahr. Der Tod Jesu ist seine „Verherrlichung“. Der „Menschen Sohn“ ist nur der Sohn Marias für viele seine Mitmenschen, und zugleich anhand von Daniel 7, 13 – 14 ist er für die Gläubigen der Herrscher der neuen Welt.

In dieser Denkweise ist auch das Gleichnis Jesu von dem Samen zu verstehen: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“

Das Gleichnis von dem Samen, das dem was es ist, sterben muss, damit es eine mehrfache Frucht bringen kann, ist zunächst auf Christus zu beziehen. Er wird nicht anders verklärt als durch den erniedrigenden Kreuzestod. Am Dienstag vor dem Passah Fest ist Jesus in Jerusalem eingezogen und wurde als König von vielen gefeiert. Doch wenn er nur dabei bleiben würde, so wäre es nur sein eigener Ruhm und Herrlichkeit. „Wenn das Weizenkorn nicht stirbt, bleibt es was es ist, aber es bleibt allein“. „In der Erde zu sterben“ scheint das Ende des Weizenkorns zu sein. Und dennoch, das einsame Sterben Jesu kann ihn zum König von vielen zu machen: der Juden und der „Griechen“ (Nichtjuden).

Hier deutet Jesus den Tod um als Trost für uns: durch seinen Tod wird die Gemeinschaft mit dem Menschen Sohn (Dan 7, 13 – 14) für jeden Menschen ermöglicht. (Erinnern wir uns noch einmal, was wir vor Kurzem in Jes 66, 10 – 14 gelesen haben!)

Wenn wir diesen Vers auf uns beziehen, so kommt der Trost zu allen, die unter dem Kreuz und unter dem Tod leiden: ein neues Leben – und nicht nur das neue Leben in Ewigkeit – ist immer möglich! Auch schon in dieser Welt ist neues Leben möglich: durch den Tod des Alten Adams und die Auferstehung des Neuen Adams in uns. Anders gesagt: indem wir auf eine neue Weise das Geschehen um uns neu sehen, neu denken und anders als zuvor handeln. So verstehen wir, dass die Worte Jesu: „Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben“ über ein Leben in ein Welt gemeint sind, die Gott nicht achtet. Es geht nicht um Hass auf das leibliche Leben, das uns Gott geschenkt hat, sondern um Verachtung des Lebens, das „die Welt“ als höchstes, einziges Gut bezeichnet. Wer aber durch den Tod in die Herrlichkeit Gottes kommt, muss damit rechnen, dass dies nicht die Herrlichkeit sein wird, die die Welt schätzt und achtet. (Vgl. 2K 4, 16 – 18)

Die Umkehrung der Krise in den Trost kann in dieser schwierigen Situation auch dies bedeuten: jede Krise ist auch Anfang von etwas Neuen. Das Gericht mit dem Alten kann Raum für etwas Besseres schaffen. So sind wir als Christinnen und Christen nicht nur zum Beten da, auch nicht nur dazu da, das Alte zu kritisieren, sondern dazu, mitzuhelfen, das Neue herbeizuführen, neue Formen zu suchen, die Frucht tragen. Wir können dazu beitragen, dass wir am Ende doch viel Frucht bringen: sei es durch Solidarität, in neuer Verantwortung, in entschlossener Liebe.

Liebe Schwestern und Brüdern ich möchte noch ein konkretes Beispiel anhand unseres Textes anbieten. „Die Griechen“ (v. 20) kommen nach Jerusalem und wollen Jesus sehen, mit ihm sprechen. Sie erreichen Jesus aber nur durch andere Menschen. Sie sprechen mit Philippus aus Betsaida. Philippus sprach Griechisch, da er aus einer hellenisierten Jüdischen Familie kam und vielleicht als bekannter Fischerhändler diesen „Nicht-Juden“ zugänglicher war als sein jüdischer Rabbi Jesus. Philippus ging zu Andreas, seinem Freund aus Betsaida (der ebenfalls einen griechischen Namen trug) und dann beide zu Jesus. Anhand von Joh 1, 31 – 41 wissen wir, dass Andreas der erste Missionar war. Er hat seinen Bruder Simon-Petrus zu Jesus geführt (Joh 1, 41). Diese kurze Bemerkung macht deutlich, dass Jesus von Anfang eine Gemeinschaft der Kinder Gottes schaffen wollte. Jede(r) Berufene ist also dazu da, für andere Menschen (aus der Welt) den Zugang zu Jesus möglich zu machen.

Wenn wir also selbst neue Kraft und neuen Trost empfangen haben, dann sind wir aufgerufen, auch diejenigen zur Quelle des Trostes zu führen, die danach fragen und mit Jesus sprechen möchten.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus!

Amen

Lied

Zum Hineinhören und -sehen: Evangelische Kirchengemeinde Neulußheim

EG 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

<https://www.youtube.com/watch?v=-LBqHftInQ>

Fürbitten

Hier können in Zukunft auch Ihre Fürbitten stehen, die Sie uns zusenden: pfarrbuero@evang-liesing.at

Wir bitten dich, erhöre uns ...

Christus,

Wir beten zu dir mit allen, die ihren Lebensmut verloren haben über Abschiede und Trennungen, in Überforderung, in Einsamkeit, in Fragen nach Sinn, die ohne Antwort bleiben.

Wir rufen:

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

Wir beten zu dir mit allen, die nicht wissen, was der nächste Tag bringen wird, denen Angst, den Blick verengt auf die eine Frage:

Wie kann ich überleben?

Wir beten mit den Menschen in unserem Land, in Europa und in der Welt, die von Corona Virus infiziert und erkrankt sind.

Wir rufen:

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

Wir beten zu dir mit allen,

die auch in Zeiten der Krise an andere Mitmenschen denken, sei mit allen, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern. Wir bitten Dich für die politisch verantwortlichen in unserem Land und Weltweit. Wir rufen:

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

Herr, wir stehen in der Passionszeit. In diesem Jahr werden uns Verzicht und Entbehrungen auferlegt, die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen. Gib, dass auch diese Passionszeit uns die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen und unser christliches Zeugnis zu erneuern.

Amen.

Vater unser

Vater unser, der du bist im Himmel

Geheiligt werde Dein Name
 Dein Reich komme
 Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute
 und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
 und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen,
 denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit. Amen.

Lied

Zum Hineinhören und -sehen: Ev. Kirchengemeinde Neulußheim, G. Müller (Orgel)

EG 610 Herr, wir bitten: Komm und segne uns

<https://www.youtube.com/watch?v=HcLdaVpf0os>

Segen

Segenswunsch von SI Matthias Geist

Gott segne uns alle in der aktuell bedrohten Wirklichkeit und schaffe Vertrauen.

Gott begleite uns in der Einsicht in die Unverfügbarkeit des Lebens.

Gott führe uns neu zurück zum Grund unseres Seins und zur Stille, die uns gut tut.

Der Herr segne und behüte dich, er lasse leuchten Sein Angesicht über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.



INFORMATIONEN

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE INFORMATIONEN ZU COVID-19 – Aushang und www.kreuzkirche.at

Solange unsere Gottesdienste Pause machen, gibt es jeden Sonntag eine Downloadmöglichkeit eines Sonntagsgrußes der Kreuzkirche zum Mitfeiern und einen Lese-Gottesdienstes auf www.kreuzkirche.at.

Unser Pfarrbüro ist vorübergehend für den Parteienverkehr geschlossen. Bitte schreiben Sie uns eine Email (office@kreuzkirche.at) und wir werden ihr Anliegen umgehend bearbeiten.

Seelsorge am Telefon: Notruf 142
Pfarrerin Angelika Reichl 0699 188 77 772